144. Jahrgang/Nr. 84 – erscheint am Dienstag und Freitag – Einzelpreis Fr. 3.50 – AZ 6170 Schüpfheim

Freitag, 21. Oktober 2022

Entlebucher Anzeiger

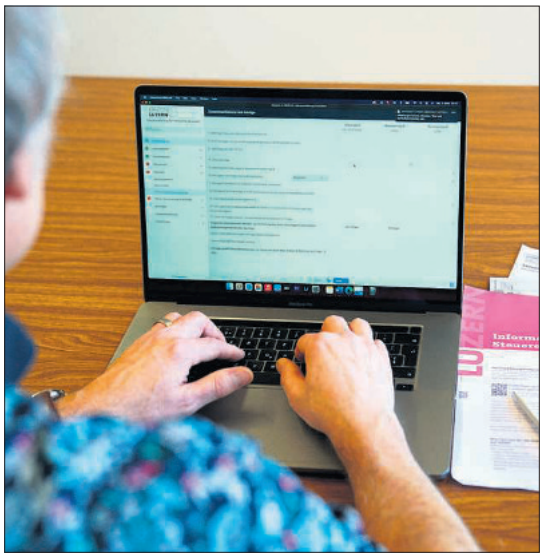
Grossauflage: Wolhusen, Werthenstein

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen

Jasmin Wicki aus Schüpfheim ist seit Mitte Oktober neue Sachbearbeiterin Zentrale Dienste in der Gemeinde Wolhusen. – **Seite 5**

Innovation für unsere Region

Region Sonja Portmann (links) und Monika Zihlmann führen das überregionale Projekt «die Sphäre» neu in einer Co-Leitung. Ihr Ziel: «Wir wollen Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen in der Region Entlebuch bei der Umsetzung von innovativen Ideen unterstützen und damit die regionale Wirtschaft fördern». Wie sie dabei vorgehen wollen, erklären sie im Gespräch mit dem EA. [Text und Bild Julia Schumacher] **Seite 3**



Fraktionschefs nehmen Stellung

Kanton Luzern Im Kanton Luzern steht eine Steuergesetzrevision an. Wen soll sie entlasten und braucht es sie überhaupt? Was ist für die Luzerner Bevölkerung vorteilhafter? Im ersten Teil der neuen Serie, die im EA im Vorfeld zu den kantonalen Wahlen 2023 erscheint, nehmen die Fraktionschefinnen und -chefs der sechs im Kantonsrat vertretenen Parteien Stellung. Weitere vier Teile zu aktuellen Themen werden folgen. [Text und Archivbild EA] **Seite 9**

wochen *notiz*

Gedankenkarussell zum Herbst

Die Herbstferien sind im Kanton Luzern seit einer Woche vorbei. Ein Zeitpunkt, welcher mit dem unaufhaltbaren Übergang in die kältere Jahreszeit in Verbindung gebracht werden kann – und sich wie eine Szene aus einem Groschenroman beschreiben lässt: Die Blätter fallen Stück für Stück von den Bäumen, das goldige Tageslicht weicht spürbar früher der Dunkelheit, Kuscheldecken und ein breites Teesortiment liegen hoch im Trend... oder so ähnlich.

Doch auch wenn er oftmals sehr kitschig dargestellt wird, scheint der Herbst bei vielen Personen eine beliebte Jahreszeit zu sein. Er ist vielseitig und bietet viele beliebte Aktivitäten wie Wandern (bei willkommenen tieferen Temperaturen als im Sommer), die Jagd, wieder stattfindende Kilbis, Oktoberfeste und natürlich die vielen kulinarischen Leckerbissen. Nicht zuletzt ist der sichtbare Wandel der Natur schlichtweg atemberaubend. Der Herbst schafft ein Farbenbad, an welchem man sich oft kaum sattsehen kann, wie im EA vom Dienstag, 18. Oktober, in einer Bildkollektion auf einer Seite zusammengefasst wurde.

Der Wandel der Natur von einer Jahreszeit zur anderen zeigt allerdings auch die Fragilität unseres Ökosystems auf. Die an die Jahreszeit angepassten Erwartungen stimmen nicht mehr mit der Realität überein. «Müsste es in der zweiten Oktoberhälfte nicht kühler sein?» könnten sich manche zum Wettertrend fragen. Tatsächlich liegen die aktuellen Temperaturen über dem langjährigen Mittelwert, wie SRF Meteo bekannt gab. Folgt nach einem heissen Sommer und einem milden Herbst ein lauwarmer Winter oder bleibt es dann ein kühler Herbst? Welche Erwartungen an die Jahreszeiten werden wir wohl zukünftig haben?

Julia Schumacher
Junior-Redaktorin

heute *im EA*

dorf*platz*

Erfreuliche Gemeindenachrichten
Erstmals seit vielen Jahren kann die Gemeinde Werthenstein wieder ein positives Budget mit einem Ertragsüberschuss präsentieren. **Seite 7**

kanton*luzern*

Änderung im Parlamentsrecht
Der Kanton Luzern soll sich an der Kinderbetreuung während der Ratstätigkeit von Parlamentsmitgliedern finanziell beteiligen. **Seite 11**

public*relations*

Vier Fälle einfach erklärt
Die Korrektorin des Entlebucher Anzeigers, Claudia Hoch-Rieger, erklärt im Kommunikationsratgeber die grammatikalischen Fälle. **Seite 14**

sport*art*

Mit viel Einsatz und Motivation
Der SC Marbach organisiert nach 2016 in Kandersteg bereits zum zweiten Mal die Schweizer Skisprung-Meisterschaft. **Seite 21**

50042
9 771660 635000

Moderne Holzfassade fällt auf

Baureportage Verschiedene Personen aus dem Verwaltungsrat der Kistag Dekopack AG gründeten die Heral Immobilien AG mit dem Ziel, diverse Immobilienprojekte zu realisieren. Als erstes Bauprojekt ist nun das neue Geschäftshaus vis-à-vis dem Bahnhof Schüpfheim entstanden. In seinen ersten beiden Etagen befindet sich die Spitex, die beiden oberen sind an die Agrokommerz AG vermietet. [Text EA/Bild br] **Seiten 15 bis 17**

Berner Derby gewonnen

Eishockey Am vergangenen Dienstagabend trafen die SCL Tigers auf den seit fünf Spielen ungeschlagenen und sich in toller Form befindlichen SC Bern. Die Tigers zeigten ein furioses Startdrittel und gingen mit 3:0 in Führung. Im Mitteldrittel meldeten sich die Berner mit zwei Toren zurück. Obwohl die Tigers im Schlussdrittel unter Dauerdruck standen, brachten sie den Sieg über die Runden. [Text EA/Bild pe] **Seite 21**

Redaktion: Telefon 041 485 85 95, Internet: www.entlebucher-anzeiger.ch, E-Mail: redaktion@entlebucher-anzeiger.ch – Inserate: Telefon 041 485 85 85, E-Mail: inserate@entlebucher-anzeiger.ch

Innovation in der Region Entlebuch fördern

«Die Sphäre» ist ein überregionales Projekt mit dem Ziel, die Wirtschaft in der **Region Entlebuch** zu fördern

Das überregionale Projekt «die Sphäre» wird neu in einer Co-Projektleitung unter Monika Zihlmann und Sonja Portmann geführt. Dienstleistungen wie Innovationscoaching und Unterstützung bei der Umsetzung für Coworking-Spaces können bereits von Firmen, Institutionen oder Privatpersonen bezogen werden.

Text und Bild Julia Schumacher

«Die Sphäre»-Projektleiterinnen Monika Zihlmann (links) und Sonja Portmann.

«Die Machbarkeitsstudie für das Vorprojekt der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) ist abgeschlossen», sagt Co-Projektleiterin Monika Zihlmann. Diese habe als wertvolles Instrument gedient, um den ersten Bedarf der regionalen KMUs mittels Abklärungen, Gespräche und Umfragen abzuholen. Die vorliegende Machbarkeitsstudie und der Businessplan seien optimale Grundlagenpapiere, um die Entwicklung der «Sphäre» weiterzubringen.

Seither entwickelt sich «die Sphäre» ständig weiter. Sonja Portmann konnte als Co-Projektleiterin engagiert werden und führt das Projekt gemeinsam mit Monika Zihlmann. An der Projektvision habe sich allerdings nichts geändert, wie die beiden im Gespräch mit dem EA erklären. «Wir wollen Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen in der Region Entlebuch in ihrer Denkweise und in der Umsetzung von innovativen Ideen unterstützen und damit die regionale Wirtschaft fördern.»

Niederschwellige Anlaufstelle

Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, setzt das Projekt auf vier Säulen: Das bereits genannte Coworking, der Point of Entry (POE), der Club und die Akademie. Die Verantwortlichkeiten wiederum teilen sich die beiden Projektleiterinnen unter sich auf.

Monika Zihlmann entwickelt Coworking und POE. «Das Arreggerhaus ist ein Coworking-Pilotprojekt», erklärt sie. «Die Sphäre» unterstütze das Team vom Arreggerhaus in der Umsetzung, Ausbau und Finanzierung des Coworkings. Das Ziel sei es, dass im Entlebuch unterschiedliche Coworking-Angebote entstehen würden, welche voneinander profitieren und die neue Arbeitsmöglichkeit leben könnten.

Beim «Point of Entry» werden Privatpersonen, Firmen oder Institutionen, die bei der Umsetzung eines Projektes nicht weiterkommen, von Coaches aus dem «InnovationsTransfer Schweiz (ITZ)-Netzwerk» unterstützt. Der POE ist ein Wirtschaftsförderungsinstrument des Kantons und wird vom ITZ umgesetzt. Er bietet eine erste und kostenlose Anlaufstelle zur Förderung von Innovation und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für kleine und mittlere Unternehmen. Bei «der Sphäre» ist Sandro Zanella ITZ-Innovationscoach. Er beurteilt durch erste Kennenlerngespräche, wo ein Projekt Unterstützungsbedarf hat. «Dieses Serviceangebot des Kantons gibt es schon lange, nur wissen sehr wenige davon. Mit dem ‹POE-Sphäre› haben wir eine dezentrale Anlaufstelle in der Region Entlebuch für die Nutzung dieses Angebots geschaffen», so Monika Zihlmann.

Überregionale Vernetzung

Co-Projektleiterin Sonja Portmann betreut indessen die Schwerpunkte «Akademie» und «Club». Sonja Portmann erklärt: «Die ‹Akademie› soll als Lern- und Wissensplattform dienen.» Geplant sind zunächst Online-Schulungen. Später sollen Unternehmen als Referenten einbezogen werden, welche Gleichgesinnten auf Bildungsebene mit ihrem Wissen weiterhelfen könnten. Der erste «Akademie»-Event sei bereits in Planung. «Im Gegensatz dazu steht der ‹Club›, wo die Partizipation im Vordergrund steht und sich die Mitglieder gemeindeübergreifend vernetzen und austauschen können», sagt sie.

Die vier Säulen bilden somit ein Grundgerüst, oder eben eine «Sphäre», welche Raum für Innovation bietet, um die für uns gängigen Arbeitsstrukturen zu überdenken und neu zu definieren. Monika Zihlmann präzisiert: «Möchte beispielsweise ein KMU sich weiterentwickeln, helfen wir als Problemlöser, die vorhandenen Hindernisse durch unser vorhandenes Know-how zu überwinden.»

Angebote bereits zugänglich

Das Projekt wird finanziell mit 150 000 Franken durch die Albert-Koechlin-Stiftung und eine Trägerschaft der UBE, Möbel Portmann, Luzern Business und Zentralschweiz Innovativ getragen. Der Antrag für Neue Regionalpolitik-Gelder des Bundes (NRP) sei in Arbeit. Mit diesen Trägern als Unterstützung soll das Projekt 2023 ins Rollen kommen. Danach soll das Projekt selbstfinanziert sein. «Das Innovationscoaching kann bereits jetzt schon genutzt werden. Auch als «Club»-Mitglied kann man sich bereits auf unserer Website (die-sphaere.ch) registrieren», so Monika Zihlmann.

Brass@Adler mit Dani Häusler als Gastsolist

Konzerte der **Brass Band Kirchenmusik Flühli** in Schüpfheim

Die BB Kirchenmusik Flühli setzt Ende Oktober ihre Konzertreihe mit «brassfremden» Profi-Solisten fort, diesmal mit dem bestbekannten Klarinettisten Dani Häusler, Träger des Goldenen Violinschlüssels. Er pflegt die traditionelle Volksmusik, setzt aber auch neue, überraschende Akzente. Der EA hat sich mit ihm unterhalten.

Interview Ruedi Emmenegger

Entlebucher Anzeiger: Herr Häusler, wie kam die Zusammenarbeit mit der BB Kirchenmusik Flühli zustande?

Dani Häusler: *Ich bin vom Dirigenten Armin Renggli angefragt worden. Mein Auftritt mit einer Brass Band ist eine Premiere – und eine Herausforderung. Zwei Proben, vielleicht drei, müssen genügen.*

EA: Ihr Herz schlägt für die Volksmusik, wie Sie selber sagen.

Dani Häusler: *Als ich mit elf Jahren mit dem Klarinettenspiel begann, kam ich sofort mit der Volksmusik in Berührung, besonders durch meinen Klarinette spielenden Onkel und seine zauberhaften «Ländlerbüechli». Entscheidend war zudem, dass ich immer hervorragende Mitspieler fand. Nach Abschluss des Konzertdiploms am Konservatorium Luzern strebte ich weder eine Orchesterkarriere noch eine Solisten- oder Jazz-Laufbahn an. Mein Weg blieb die Volksmusik in allen Facetten.*

EA: Das heisst: Sie haben für die Volksmusik neue Massstäbe gesetzt?

Dani Häusler: *Mit unserer Formation «Hujässler» haben wir eine Erneuerung in die Volksmusik gebracht. An der Musikhochschule Luzern Abteilung Volksmusik, wo ich längere Zeit leitend tätig war, will man der Gefahr einer «Volksmusik-Ecke» etwas entgegenwirken. Mir ist es in dieser Ecke aber wohl. Massstäbe hinsichtlich des Schwierigkeitsgrads haben wir auch mit den «Gupfbuebä» gesetzt. Da konzentrieren wir uns auf den klassischen, konzertanten Innerschweizer Stil. Mit der sechsköpfigen «Hannelimusig» haben wir uns 20 Jahre der Literatur des 19. Jahrhunderts gewidmet, und mit der «Bergmusik» treten wir weiterhin in Kirchen auf, zusammen mit einer grossartigen Organistin.*

EA: Gibt es musikalische Vorbilder, die Sie geprägt haben?

Dani Häusler: *Da darf ich sicher vor allen anderen Carlo Brunner und Jost Ribary Senior nennen.*

EA: Haben Sie konkrete Zukunftspläne?

Dani Häusler: *Ich gehe jetzt auf die 50 zu und stelle fest: Ich bin da, wo ich eigentlich hinwollte. Ich kann auf verschiedensten Ebenen meine Freude am Musizieren ausleben. Durch meine Radio-Arbeit bin ich breit vernetzt. Ein aktuelles Projekt ist die CD mit den «Gupfbuebä» und dem Jodelterzett Seetal, für das ich neue Jodellieder geschrieben habe.*

EA: Was steht nun auf dem Brass@Adler-Programm?

Dani Häusler: *Neben dem «Concerto for Clarinet» des Jazz-Musikers Artie Shaw und dem scherzhaft-spielerischen «Carnevale di Venezia» von Alamiro Giampieri spiele ich drei Eigenkompositionen. Die bestehenden Arrangements dazu hat Dirigent Armin Renggli für seine Brass Band angepasst.*

Die «Brass@Adler»-Konzerte finden am Freitag und Samstag, 28. und 29. Oktober, 20 Uhr, im Gemeindesaal Adler in Schüpfheim statt. Online-Vorverkauf: www.brass-at-adler.ch.

Gastsolist Dani Häusler probt mit der BB Kirchenmusik Flühli, rechts im Bild Dirigent Armin Renggli. [Bild Tobias Zemp]

Vermittler der Volksmusik

Dani Häusler ist 1974 in Zug geboren, in Unterägeri aufgewachsen und lebt heute mit seiner Familie in Schwyz. Als 15-Jähriger begann er sein Studium am Konservatorium Luzern, mit 22 erlangte er das Konzertdiplom. Zusammen mit unterschiedlichsten Volksmusik-Formationen hat er 50 CDs eingespielt. Sechs Sommer lang sah man ihn für «SRF bi de Lüt live» mit Nik Hartmann unterwegs, und verschiedentlich war er als Theater-Musiker im Einsatz. Das Unterrichten hat er aufgegeben, als er Musikredaktor bei der SRF Musikwelle wurde. [ER]

amtliche *mitteilungen*

Schüpfheim

Verkehrsbehinderung am Kalten Markt

Am Donnerstag, 10. November, findet in Schüpfheim der Kalte Markt statt. Die Durchfahrt im Dorf Schüpfheim ist von 7.30 bis 18 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt. Der Verkehr für Personenwagen sowie schwere Solofahrzeuge bis 28 Tonnen Gesamtgewicht wird über die Umfahrungsroute umgeleitet. Für den restlichen Schwerverkehr wird die Durchfahrt gesperrt. Die Zufahrt für den örtlichen Güterumschlag ist bis 7.30 Uhr gestattet.

zivil *stand*

Entlebuch

Geboren: Bachmann Lia, Tochter des Bachmann Adrian Anton und der Bachmann geb. Bösch Sandra, Diepoldsrüti, Rengg. – Bieri Yara, Tochter des Bieri Reto und der Bieri geb. Riedweg Sandra, Wilgutweg 4. – Frei Ennio, Sohn des Frei Daniel und der Frei geb. Lötscher Sandra, Innerschwand 1, Ebnet. – Kaufmann Thiago, Sohn des Kramer Max und der Kaufmann Cristina Rita, Wilgutstrasse 6. – Koch Elea, Tochter des Koch Gabriel und der Koch geb. Kempf Erika, Bachwilmatte 13. – Lötscher Lorena, Tochter des Lötscher Pirmin und der Lötscher geb. Zihlmann Andrea Petra, Ziegerhütten 1, Rengg. – Portmann Livia, Tochter des Portmann Marcel und der Portmann geb. Wangeler Fabienne, Mosi-gen.

Getraut: Schmidlin Christoph und Schmidlin geb. Frei Selina, Bachwilmatte 21.

Gestorben: Bieri geb. Ming Natascha Angela, wohnhaft gewesen in Entlebuch, Gfellen 1, Finsterwald. – Haas-Röösli Franz Josef, wohnhaft gewesen in Entlebuch, Alterswohnheim Bodenmatt, Bodenmatt 7.